

November 2018

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT FÜR VERLASSENE KINDER IN RUMÄNIEN

Der Verein „Samariteanul Milos“ (Barmherziger Samariter) in Ghimbav/Weidenbach in Rumänien ist Heimat für knapp 20 Kinder, die entweder keine Eltern mehr haben oder aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihnen leben können. Er wird zum größten Teil durch die Scheytt-Stiftung finanziert.

Liebe Freunde und Unterstützer unserer Arbeit!

Mit diesem Gruppenbild senden unsere Kinder und Mitarbeiter Ihnen herzliche Grüße aus Rumänien. Ihre Hilfe kommt an und ermöglicht es uns, diesen Kindern ein Heim zu schaffen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



NEUES VON DER STIFTUNG

Im Kuratorium hat sich dieses Jahr ein teilweiser

Generationswechsel vollzogen. **Michael Braasch**,

seit Gründung Mitglied des Vereins in Rumänien und der Stiftung hier in

Deutschland, ist auf eigenen Wunsch

aus Altersgründen aus dem Kuratorium

ausgeschieden. Als „Hülser“ (Angestellter der damaligen Hüls AG in Marl, heute Evonik) ermutigte

er Gotthold Scheytt Anfang der 1990er, die Arbeit in Rumänien zu beginnen, und

sagte ihm seine Unterstützung zu. Mehr als 20 Jahre stand er uns mit Rat und Tat zur

Seite, er kennt Hunderte unserer Unterstützer persönlich. Wir freuen uns, dass er als

Ehrenmitglied mit uns verbunden bleiben wird.

Michael, vielen herzlichen Dank für deine Treue, Hilfe, Zuverlässigkeit, deine Ideen, Gebete und Anregungen! Du hast bei uns und in Rumänien Spuren hinterlassen.



Wir freuen uns, dass **Tim Scheytt** als Nachfolger ins Kuratorium aufrückte. Er kennt das Heim in Rumänien von seinem Jahr als Bundesfreiwilligendienstler sehr gut. Neben **David Warzecha** ist er der zweite Enkel von Maja, der im Kuratorium aktiv ist.

Und noch eine weitere Neuigkeit: Seit Kurzem ist unsere neue Website online! **Besuchen Sie uns unter www.scheytt-stiftung.de.**



ZUR SITUATION IN RUMÄNIEN

Die politische Situation in Rumänien ist trotz eines gewissen wirtschaftlichen Aufschwungs schwierig. Korruption wird als größtes Problem angesehen. Die ZEIT schreibt von „kleptokratischen“ Strukturen. Viel Aufsehen erregte in diesem Jahr die Entlassung der Leiterin der Antikorruptionsbehörde, die der Regierungspartei gefährlich wurde. Bei den Rumänen und in der EU dagegen ist sie hoch angesehen, denn ihre Ermittler brachten in wenigen Jahren viele Politiker vor Gericht: zwei ehemalige Premierminister, zwei Vizepremierminister, elf amtierende und ehemalige Minister, 50 Abgeordnete und etliche lokale Bürgermeister. Drei Politiker flohen ins Ausland und beantragten politisches Asyl: Sie fühlen sich von einer voreingenommenen Justiz verfolgt. Die Bevölkerung reagiert mit Resignation und Wut, der sie immer wieder mit Massendemonstrationen Ausdruck gibt.

Im Kleinen erleben auch wir die Unberechenbarkeit der Behörden, sei es bei Genehmigungen oder bei Bauvorschriften. Manchmal helfen Reden und Freundlichkeit, manchmal auch Beziehungen, und doch müssen wir hin und wieder zähneknirschend Papiere erstellen oder Baumaßnahmen durchführen, die zeit- und kostenaufwändig sind. Wir würden die Stunden und das Geld viel lieber direkt in die Kinder investieren.

DIE ENTWICKLUNGEN IN UNSEREM HEIM IN RUMÄNIEN

Dieses Jahr stand wieder im Zeichen einiger personeller Veränderungen und Besonderheiten.

Wir haben drei neue Kinder aufgenommen, Joni hat die Schule beendet und wohnt daher nicht mehr im Heim.

Unser Bundesfreiwilligendienstler, **Niklas Gerfelmeyer**, hat seine Zeit bei uns beendet und wurde von **Leo Tekotte** abgelöst.

Mit vielen Tränen wurde im Mai auch **Siegfried Zall** verabschiedet. Er ist leider nach Deutschland zurückgekehrt, mit ihm ging eine unserer Mütter, **Anca** – die beiden heirateten kürzlich.



Sehr überraschend musste **Maja** im Juni wegen Rückenbeschwerden nach Deutschland und zog sich ausgerechnet im Krankenhaus einen komplizierten Knöchelbruch zu. Komplikationen folgten, und so musste sie viele Wochen bleiben. Zum ersten Mal leiteten **Ligia Luca** und **Uwe Tesch** (im Bild mit weiteren Mitarbeitern) das Heim mehr als drei Monate allein, was sie gut machten. **Christoph** und **Julia** begleiteten sie beratend von Deutschland aus, Julia war zwischendrin eine Woche vor Ort.

Maja lernte im Krankenhaus das Emailen, als sie eine Woche lang von Julia versorgt wurde. Ihre erste Email: „Liebe Julia, wenn Du das mit mir schaffst, steht Dir der Nobelpreis zu.“ Julias Antwort: „Liebe Mama, das ist mein täglich Brot als Lehrerin!“ Wir freuen uns, dass Maja jetzt auch über Email mit Unterstützern und Familie in Kontakt ist. Seit Mitte Oktober ist sie wieder in Rumänien.

Spendenbescheinigungen werden zu Beginn des darauf folgenden Kalenderjahres versendet. Bitte tragen Sie auf dem Überweisungsformular in dem Feld "Verwendungszweck" Ihre vollständige Anschrift ein. Sollte sich Ihre Anschrift ändern oder möchten Sie unseren Rundbrief nicht mehr erhalten, so teilen Sie uns dies bitte mit.

UNSERE KINDER

DIE GRUPPE DER GROSSEN

Die Atmosphäre in der Gruppe ist insgesamt gut, wenngleich sich unsere Neuen schwertun. Joni hat die Schule abgeschlossen und arbeitet derzeit in Tschechien. Radu ist mittlerweile 17 und mit allen Höhen und Tiefen auf dem Weg ins Erwachsenenleben. Er ist im letzten Jahr sehr gereift, zugänglich und freundlich. Paul, 16, ist einer der Neuen. Er war in einem Heim für jugendliche Delinquenten und ist für uns eine Herausforderung. Absprachen, Umgang mit Geld, Einhalten der Hausregeln, all das fällt ihm schwer. Er hat seinen Platz in der Gruppe noch nicht gefunden, ist sehr distanziert und lieber außerhalb des Heimes unterwegs. Kristina, 16, ist seit mehr als einem Jahr bei uns und hat sich sehr gut eingelebt. Sie ist offen, fröhlich und aufgeschlossen. Gabriel, 15, hat uns dieses Jahr große Sorgen gemacht. Der Umgang mit ihm ist schwierig, wir waren zeitweise sehr ratlos. Andrea, 13, ist seit Anfang des Jahres bei uns und ein Wildfang, sehr emotional und energiegeladen, findet sich aber gut ein.

v.l. Gabriel, Kristina, Paul, Andreea, Ramona



DIE ZWEITE GRUPPE DER GROSSEN

Personell ist die Gruppe weiterhin stabil, der Neuzugang hier ist Marian, 11, Bruder von Andreea. Er benötigt sehr viel Aufmerksamkeit und hat seinen Platz als Jüngster noch nicht ganz gefunden. Die Mädchen Luiza, Reli und Ioana kommen gut in der Schule mit. Reli wird hoffentlich am Ende des Schuljahres ihr Abitur machen, sie gibt derzeit den beiden Jungs in der Gruppe der Kleinen Nachhilfe. Luiza ist zielbewusst, darüber freuen wir uns sehr. Ioana ist immer noch verschlossen und redet nicht über ihre schmerzhafteste Vergangenheit. Konstantin und George haben beide erst im zweiten Anlauf das Klassenziel erreicht, obwohl sie leistungsstark sind. Sie wollten durch das Sitzenbleiben ihren Aufenthalt im Heim um ein Jahr verlängern, meinten sie. Titel ist weiterhin fußballbegeistert und ein fröhlicher Teenager.

v.l. Luiza, Titel, Konstantin, George, Cristina, Ioana



DIE GRUPPE DER KLEINEN

Die Atmosphäre in dieser Gruppe ist fröhlich und lebendig, die Kinder kommen gut miteinander aus. Marcela, Crina und Garofița albern viel herum. Garofița ist kreativ und lebenslustig: Sie schlug vor, man solle die Gruppe „Die Haribos“ nennen, schließlich seien sie vielfältig und bunt. Gabi und Claudiu sind immer noch beste Freunde. Odis ist der Jüngste, ist ein fröhlicher und aktiver Junge. Alle Kinder in dieser Gruppe haben große Lernschwierigkeiten. Wir haben nun Nachhilfelehrer angeheuert, da sie zum Teil Einzelbetreuung bei den Hausaufgaben benötigen. Das rumänische Schulsystem ist nicht sehr menschenzugewandt und unsere Kinder leiden besonders unter den hohen, nicht kindgerechten Anforderungen.



v.l. Gabriel, Garofița, Claudiu, Adriana, Odis, Marcela

DUMBRAVIȚA

Die Armut unter den Roma in Dumbravița ist unvorstellbar. Diese Frau z.B. wohnt alleinerziehend mit ihren Kindern in dieser Hütte.

Mit dem Projekt „Brot für Bildung“ wollen wir ein wenig Licht in die Dunkelheit bringen. Unser Konzept ist einfach, aber wirkungsvoll: Wenn Familien ihre Kinder in den Kindergarten oder die Schule schicken, erhalten sie Brot. Bei Bedarf helfen wir mit Kleidung, Medikamenten, Waschmitteln – was immer die Menschen benötigen. Dauerhaft versorgen wir derzeit mehr als 400 Personen. Mittlerweile gehen die Kinder auch auf das Gymnasium oder die Berufsschule.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Rumänien hat sich deutlich verbessert. Viele Firmen suchen derzeit händeringend nach Arbeitskräften und wir hoffen, dass die Kinder dieser Familien später in der Lage sind, aufgrund ihres Schulabschlusses und den erworbenen Kompetenzen angemessen bezahlte Arbeitsstellen langfristig zu halten. Sie könnten ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen. Das wäre ein großer Erfolg, darauf arbeiten wir hin.

ZUM SCHLUSS...

Bei unserer Arbeit unter den Bedürftigen in Rumänien ist uns ein Vers eine bedeutsame Leitlinie: **„Ich habe gepflanzt, Apollo hat begossen, aber Gott hat das Gedeihen gegeben“** (1. Korinther 3,6).

Es ist für uns tröstlich und auch entlastend zu wissen, dass unsere Verantwortung begrenzt ist. Wir tun, was wir vor Ort tun können: Wir lieben die Kinder, versorgen sie, kümmern uns mit aller Kraft um ihre Bedürfnisse, helfen ihnen, ihr Potenzial zu entwickeln. Andere, wie Sie als unsere Unterstützer, helfen durch Gebet, Finanzen, Beratung oder auf praktische Weise. Der eine pflanzt, der andere begießt.

Doch uns ist bewusst, dass für eine Gesundung ihrer verletzten Seelen viel mehr vonnöten ist. So geschieht unsere Arbeit in der Hoffnung auf und im Glauben an unseren Vater im Himmel, der die Herzen der Kinder verändern und heilen kann. Das ist uns Ansporn und Trost zugleich.

Wir sind Ihnen allen von Herzen dankbar für Ihren Einsatz auf so vielerlei Weise und wünschen Ihnen frohe Weihnachten und Gottes Segen,



Maja M. Scheytt C. Scheytt & J. Scheytt

Maja, Christoph und Julia Scheytt



Sekretariat: I. Donjes • Aulkestraße 28 • 48734 Reken • Fon +49(0)2864 1302 • Fax +49(0)2864 882909 • info@scheytt-stiftung.de
Michael Braasch • Birkenkamp 12 • 45770 Marl • Fon 02365 32727 • Fax 02365 505378 • em@familie-braasch.de
Samariteanul Milos (ASM) • Maja Scheytt • Str. Morii 110 • Ro-507075 Ghimbav, Rumänien
Fon.Fax+40(0)368 001023 • samariteanulmilosbv@gmail.com

Sitz • Brügge 1 • 48734 Reken • Vorstand • M. Scheytt, J. Scheytt, Prof. Dr. C. Scheytt • www.scheytt-stiftung.de
Spendenkonto • Scheytt-Stiftung • SPK Westmünsterland • IBAN: DE33 4015 4530 0035 117 050 – SWIFT-BIC: WELADE3WXXX
St.-Nr. 307/5935/1259 (Finanzamt Borken)